

Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,
ich begrüße Euch zur 311. Montagsdemonstration!**



Streik bei Fiat!

(Aloisia eröffnet die - Montagsdemo am 31.01.2011)

Am Freitag streikten in ganz Italien acht Stunden lang die Fiat-Belegschaften. In Turin, Mailand und anderen italienischen Städten demonstrierten Tausende gegen die Erpressungsversuche des Konzerns, der flexiblere Arbeitsverträge, längere Schichten und kürzere Pausen verlangt. Nach Angaben der Gewerkschaft FIOM war die Streikbeteiligung besonders hoch.

Mit der Drohung, anderenfalls das Fiat-Hauptwerk Mirafiori in Turin sofort zu schließen, haben Fiat-Chef Sergio Marchionne die Durchsetzung eines Knebel-Tarifvertrags gegenüber die 5.431 Beschäftigten zählende Belegschaft erpresst. Fiat war zuvor aus dem nationalen Metalltarifvertrag und aus dem Unternehmerverband Confindustria ausgetreten. Zwar haben immerhin 46 Prozent der Beschäftigten in einer Abstimmung diesen Tarifvertrag abgelehnt, jeder weitere Widerstand soll damit aber regelrecht erstickt werden.

Nur Gewerkschaften, die diesem Knebelvertrag zugestimmt haben, dürfen künftig Vertreter in betriebliche Gremien entsenden. Allerdings sollen diese ohne Wahlen nominiert werden. Die Metallarbeitergewerkschaft FIOM, die den Vertrag nicht unterzeichnet hat, wird demnach davon ausgeschlossen sein. Damit erkaufte sich Marchionne die Zustimmung der rechten Führer der vier anderen Gewerkschaften. Jeder Arbeiter soll den neuen Vertrag persönlich unterzeichnen. Wer streikt, kann unmittelbar gekündigt werden. Gewerkschaften, die dem Vertrag zugestimmt haben, später aber zu Streiks aufrufen, sollen ebenfalls ausgeschlossen werden.

Von einer "freien Entscheidung" bei der Abstimmung über diesen Vertrag kann überhaupt keine Rede sein.

Unter der Bedingung der Lohnarbeit, die die Arbeiter und Angestellten zum Verkauf ihrer Arbeitskraft zwingt, damit sie existieren können, und der Drohung mit Arbeitsplatzverlust ist es umso bemerkenswerter, dass sich fast die Hälfte der Belegschaft dagegen aussprach!

Verhindern will Fiat mit diesem diktatorischen Vorgehen jeden Widerstand gegen diese massive Ausbeutung, mit der der Konzern die Folgen der Weltwirtschaftskrise überwinden will. Im letzten Jahr brachen die Autoverkäufe von Fiat in Europa um knapp 5 Prozent ein - zusammen mit den zu Fiat gehörenden Marken Alfa Romeo und Lancia betrug der Rückgang sogar 17 Prozent.

Fiatchef Marchionne versprach "gesicherte Beschäftigung", wenn der Tarifvertrag angenommen würde. Bereits Ende Dezember wurde auf diese Weise die Belegschaft im neapolitanischen Pomigliano genötigt, dem Tarifvertrag zuzustimmen. Anderenfalls würde die Produktion des Fiat-Panda eingestellt. Tatsächlich wird gleichzeitig Produktion ins Ausland verlagert. So lässt Fiat im nordostbrasilianischen Ipojuca im Bundesstaat Pernambuco ein neues Werk errichten, wo ab 2014 jährlich 200.000 PKW gebaut werden sollen.

Vor allem beinhaltet der Tarifvertrag aber eine starke Flexibilisierung der Arbeitszeit durch Ausdehnung des Schichtbetriebs und Verkürzung der Pausen und er bedeutet eine drastische Einschränkung des in Italien erkämpften relativ weitgehenden Streikrechts. Das fordert nicht nur die Fiat-Belegschaften, sondern die gesamte italienische Arbeiterbewegung heraus, dagegen Front zu machen.

Dafür brauchen die Fiat-Kollegen auch die internationale Solidarität aller Werktätigen. Solidaritätsadressen können an die FIOM, Alessandra Mecozzi, geschickt werden: fiom.internazionale@fiom.cgil.it.

Genau das sollten wir auch als Rheinfelder Montagsdemonstration tun. Auch bei H.C.Starck stimmte eine deutliche Mehrheit der Kollegen unter dem massiven Druck einer „alternativlosen Beschäftigungssicherung“ für einen Verzicht auf Lohn und massive Flexibilisierungsmaßnahmen.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz